

§ 24: Erlöschen von Schuldverhältnissen – Einheit 36 –

Prüfungsaspekte des vertraglichen Erfüllungsanspruchs (1)

Aufbau Prüfung vertraglicher Erfüllungsanspruch

I. Anspruch entstanden

1. Wirksamer Vertragsschluss

- a) Einigung, §§ 145 ff. BGB
- b) Wirkung der Einigung gegenüber dem Vertretenen bei Stellvertretung, §§ 164ff. BGB

2. Wirksamkeitshindernisse (= rechtshindernde Einwendungen)

- a) Geschäftsunfähigkeit §§ 104ff.
- b) Bedingung und Befristung, §§ 158ff. 163 BGB
- c) Form, § 125 BGB
- d) Gesetzes- und Sittenverstoß, §§ 134, 138 BGB
- e) Fehlerfolgen (z.B. § 139 BGB Teilnichtigkeit bzw. § 306 BGB)

II. Anspruch erloschen (= rechtsvernichtende Einwendungen)

- 1. Erfüllung und Erfüllungssurrogate, §§ 362 ff. BGB
- 2. Unmöglichkeit der Leistung, § 275 I BGB
- 3. Ausschlussfristen, § 462 BGB (Wiederkaufsrecht)
- 4. Aufrechnung, §§ 387 ff. BGB
- 5. Erlass, § 397 BGB



Prüfungsaspekte des vertraglichen Erfüllungsanspruchs (2)

6. Konfusion
7. Anfechtung, §§ 142 I, 119 ff. BGB (str.)
8. Rücktritt, §§ 346 ff. BGB
9. Kündigung, § 314 BGB
10. Verbraucherwiderruf, §§ 355 ff. BGB
11. Vertragsbeendigung, §§ 327m ff. BGB
12. Hinterlegung, §§ 372 ff. BGB

I. Anspruch durchsetzbar (= Einreden bzw. rechtshemmende Einwendungen)

1. Verjährung, § 214 BGB
2. Zurückbehaltungsrecht, § 273 BGB bzw. § 369f. HGB
3. Einrede des nichterfüllten Vertrags, § 320 I BGB
4. Unsicherheitseinrede bei Vorleistungspflicht, § 321 I BGB
5. Unmöglichkeit nach § 275 II (wirtschaftliche Unmöglichkeit), III (Unzumutbarkeit) BGB
6. Treu und Glauben, § 242 BGB (z.B. Arglisteinrede bzw. Rechtsmissbrauchseinrede)

Erfüllung, § 362 BGB (1)

- Erfüllung führt zum Erlöschen des SV durch Leistung (§ 362 BGB):
- Voraussetzungen: Die geschuldete Leistung muss
 - **an den (wahren) Gläubiger**, oder
 - Siehe § 370 BGB (Leistung an den Überbringer der Quittung)
 - Siehe **Gutgläubensschutz** insb. der §§ 407, 409, 2367 BGB)
 - **mit seiner Zustimmung** (= vorherige Einwilligung oder nachträgliche Genehmigung) **an einen Dritten** (§§ 362 II, 185 BGB)
 - **tatsächlich und wie geschuldet erbracht** (bewirkt) werden (= Eintritt des Leistungserfolgs!)
 - Wenn Schuldner die erforderlichen Leistungshandlungen vorgenommen (zB § 243 II BGB) hat, ohne dass der Leistungserfolg eingetreten ist, kein § 362 BGB !
 - Leistungsbefreiung ggf. durch **Übergang der Sachgefahr** (§ 275 I BGB)
 - Dann stellt sich die Frage des Schicksals des Gegenleistungsanspruchs = „Preisgefahr“ → § 326 BGB mit entspr. Ausnahmen, insbes. § 447 BGB
- Beweislast
 - Für die Erfüllung: Schuldner → daher Anspruch auf Quittung (§§ 368 f BGB)
 - Für die ordnungsgemäße Erfüllung: Nach „Annahme“ der Gläubiger, § 363 BGB (wichtig zB für Sachmängelgewährleistung!)

Erfüllung, § 362 BGB (2)

■ Dogmatische Einordnung der Erfüllung

- Die Erfüllung als solche ist **kein Rechtsgeschäft**, selbst wenn sie durch ein Rechtsgeschäft (zB Übereignung) erfolgt
 - Es muss also neben der Leistung nicht noch eine rechtsgeschäftliche Einigung über die Erfüllung erfolgen!
 - sog. „**Theorie der realen Leistungsbewirkung**“ ist hM
 - Gegenansichten: „Theorie der **finalen** (= zweckgerichteten) **Leistungsbewirkung**“ (erfordert Leistungszweckbestimmung als geschäftsähnliche Handlung) und sog. **(modifizierte) Vertragstheorie** (erfordert noch Erfüllungsvertrag) haben sich nicht durchgesetzt

■ Der Gläubiger muss aber **empfangszuständig** sein

- Das ist im Grundsatz jeder Gläubiger, aber:
 - **Gesetzliche Ausnahmen**, z.B. § 80 I InsO: „Durch die Eröffnung des Insolvenzverfahrens geht das Recht des Schuldners, das zur Insolvenzmasse gehörende Vermögen zu verwalten und über es zu verfügen, auf den Insolvenzverwalter über.“
 - **Regelungen der §§ 104 ff BGB analog! → Minderjährigenschutz**
- Folge: Übereignung (zB Zahlung) **an einen Mdj.** iSv § 106 BGB ist **wirksam**, da der Erwerb als solcher lediglich rechtl. vorteilhaft (§ 107 BGB) ist.
- Es tritt **aber keine Erfüllung** ein, da der Mdj. nicht „empfangszuständig“ ist, wenn keine Einwilligung vorliegt. → Schuldner muss erneut leisten!

Erfüllung, § 362 BGB (3)

- **Empfangszuständigkeit eines Dritten** kann sich aus **Empfangsermächtigung** ergeben, §§ 362 II, 185 BGB
- Vgl. zum Überbringer der **Quittung**, § 370 BGB („gilt als ermächtigt“)
 - Gilt nicht gegenüber dem minderjährigen Aussteller einer Quittung! → **Minderjährigenschutz!**
- **Leistungsbestimmung bei mehreren Forderungen (§§ 366 ff BGB)**
 - Die Zuordnung einer Leistung erfolgt durch eine vom Schuldner **einseitig** (konkludent) **gesetzte** sog. **Tilgungsbestimmung** (§ 366 I BGB)
 - Tilgungsbestimmung = geschäftsähnliche Handlung (§§ 116 ff BGB analog anwendbar! str.)
 - Kann aber auch vertraglich vereinbart werden (zB „Tilgungsplan“ bei Darlehen)
 - § 366 BGB ist also dispositiv!
- **Bei fehlender Bestimmung:**
 - Gesetzliche Reihenfolge in § 366 II BGB.

Erfüllungssurrogate

- Erlöschen durch Leistung an Erfüllungs Statt, § 364 I BGB
 - Eine **andere Leistung** wird **an Stelle der geschuldeten Leistung** mit Einverständnis des Gläubigers erbracht
 - Z.B. Inzahlunggabe eines KFZ bei Neuwagenkauf, Überweisung oder Lastschrift
 - Wirksame Abrede von Gläubiger und Schuldner ist notwendig (keine rein reale Leistungsbewirkung)
 - Haftung wie Verkäufer, § 365 BGB!
 - Rspr. nimmt im Verhältnis Neuwagenkäufer/Händler häufig **konkludenten Gewährleistungsausschluss** zug. des inzahlunggebenden Käufers an (BGHZ 83 334; s. aber BGH NJW 2013, 1733)
 - P: Anwendung auf unentgeltliche Verträge, z.B. Schenkung (str.)
 - Bei Rückabwicklung (zB infolge Rücktritts, §§ 323, 346 BGB) ist die **tatsächlich erbrachte Leistung** zurückzuerstatten!
- Leistung erfüllungshalber, § 364 II BGB
 - Der **Gl.** soll sich zunächst aus dem erfüllungshalber Geleisteten befriedigen, **kann aber auf die ursprüngliche Pflicht zurückkommen**
 - Scheckzahlung
 - Kreditkartenzahlung
 - Abtretung
 - PayPal (str.), Apple Pay etc.

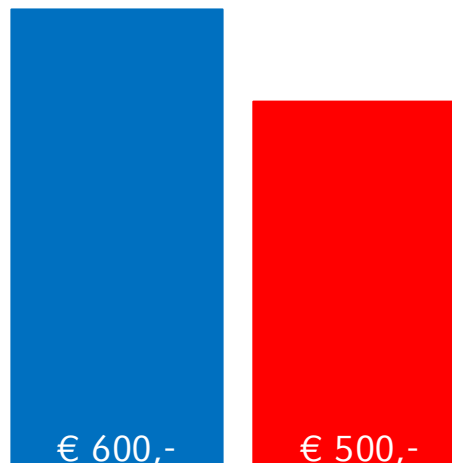
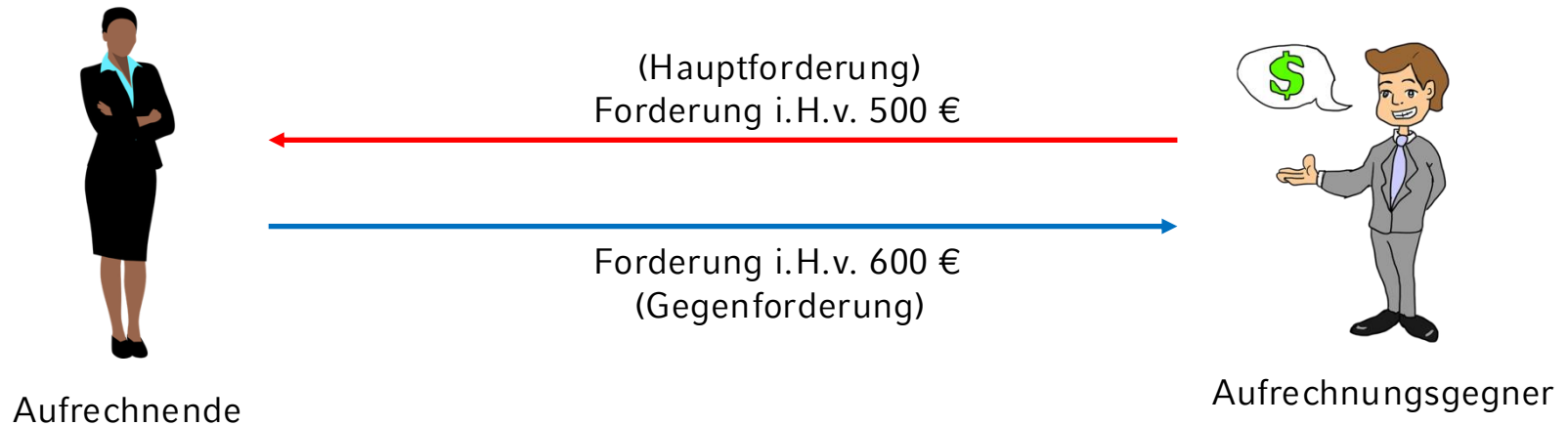
Sonstige Erlöschensgründe – Aufrechnung (1)

- Voraussetzungen
 - **wechselseitige Ansprüche**
 - Ausnahmen: zB § 268 III BGB; § 406 BGB
 - **Gleichartigkeit** der Ansprüche
 - sonst §§ 273, 320 BGB (Zurückbehaltungsrecht)
 - untersch. Erfüllungsorte unbeachtlich, § 391 BGB
 - **„Hauptforderung“** (= „Passivforderung“, d.h. die Forderung, gegen die aufgerechnet wird) muss **erfüllbar** sein
 - s. etwa §§ 271 II, 475 I 3 BGB
 - **„Gegenforderung“** (= „Aktivforderung“, d.h. die Forderung, mit der aufgerechnet wird) muss **fällig und durchsetzbar**, d.h. einredefrei sein (§ 390 BGB)
 - Ausnahme: § 215 BGB → Aufrechnung mit verjährter Forderung möglich, wenn die Aufrechnungslage einmal bestanden hat!
- Ausschluss der Aufrechnung:
 - durch Vereinbarung (s. aber § 309 Nr. 3 BGB)
 - gegen Forderung aus unerlaubter Handlung, § 393 BGB
 - Öffentliche Hand bei fehlender „Kassenidentität“, § 395 BGB

Sonstige Erlöschensgründe – Aufrechnung (2)

- Sinn und Zweck des Rechtsgeschäfts (zB Darlehen).
- Im Insolvenzverfahren beachte §§ 94 ff InsO, insbes. § 96 InsO zur Erhaltung der Insolvenzmasse und Gläubigergleichbehandlung
- Aufrechnung durch Erklärung (Gestaltungsrecht)
 - Erfolgt durch Erklärung gegenüber dem Aufrechnungsgegner, § 388 S. 1 BGB
 - Bedingungsfeindlich, § 388 S. 2 BGB → Rechtssicherheit
 - Ausnahme: Eventualaufrechnung im Gerichtsverfahren, tel. Reduktion von § 388 S. 2 BGB, weil keine Rechtsunsicherheit eintreten kann.
- Wirkung der Aufrechnung
 - Forderungen erlöschen im Deckungsbereich rückwirkend auf den Zeitpunkt der Aufrechnungslage, § 389 BGB
 - Restwirkung von „ipso iure compensatur“ (Grundsatz der Vonselbstaufrechnung im röm. Recht) → daher auch das Erfordernis der unverjährten Aufrechnungslage bei § 215 BGB!
- Dispositiver Charakter der §§ 387 ff BGB ermöglicht andere Gestaltung (z.B. Konzernverrechnungsklauseln, etc.)

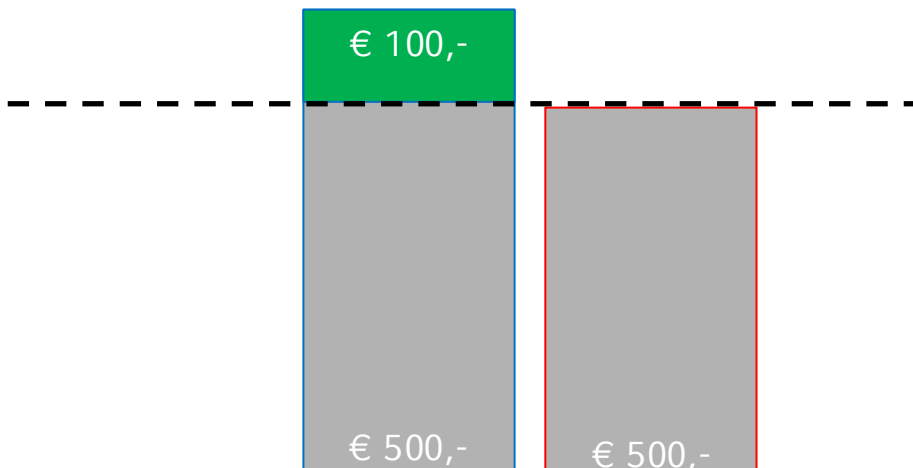
Sonstige Erlöschensgründe – Aufrechnung (3)



Sonstige Erlöschensgründe – Aufrechnung (4)



Restforderung i.H.v. 100 €



Sonstige Erlöschensgründe – Hinterlegung

■ Voraussetzungen

- Hinterlegungsfähiger Gegenstand, § 372 S. 1 BGB
 - Geld, Wertpapiere und „Kostbarkeiten“
 - Sonst: Selbsthilfeverkauf (§§ 383 ff BGB) und Hinterlegung des Erlöses
- Hinterlegungsgründe, § 372 BGB
 - Annahmeverzug des Gläubigers, § 293 ff. BGB, oder
 - In der Person des Gläubigers liegender Grund (zB zweifelhafte Geschäftsfähigkeit = möglicherweise fehlende Empfangszuständigkeit), oder
 - (nicht fahrlässige) Unsicherheit über die Person des Gläubigers (zB unklare Erbrechtslage, unklare Abtretung).

■ Verfahren nach den Hinterlegungsgesetzen der Länder

- → NHintG für Niedersachsen

■ Wirkung

- Bei Rücknahmerecht nur Einrede und Gefahrübergang (§ 379 BGB)
- Bei Verzicht auf Rücknahme: Erfüllungswirkung (§ 378 BGB)

Sonstige Erlöschensgründe – Überblick über sonst. Gründe

- Erlass, § 397 BGB
 - Schuldrechtl. Verfügungsgeschäft (= Vertrag), bei Rgrundlos. § 812 I 1 Alt. 1 BGB
- Novation
 - Erlass der Altverbindlichkeit und Begründ neuer Verbindlichkeit in einem Rechtsgesch.
- Konfusion
 - Zusammenfallen von Schuldner- und Gläubigerstellung in einer Person (zB im Erbfall)
- Weitere Erlöschensgründe können sein
 - Anfechtung, § 142 I BGB
 - Rücktritt, §§ 346 ff BGB
 - Kündigung, zB §§ 314, 643 BGB
 - Verbraucherwiderruf, § 355 I BGB
 - Unmöglichkeit (§ 275 BGB f. Leistungspflicht, § 326 BGB f. Gegenleistungspflicht)
 - Zeitablauf (befristete Verträge) oder auflösende Bedingung, § 158 II BGB
 - Aufhebungsvertrag (§ 311 I BGB)
 - Tod bei höchstpersönl. Verpflichtungen, z.B. §§ 673, 727 BGB
 - Verwirkung (§ 242 BGB)

Zusammenfassung

- Erfüllung
- Erfüllungssurrogate
- Aufrechnung
- Hinterlegung
- Sonstige Erlöschensgründe